Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 23 (1915)

Heft: 23

Artikel: Für die Vermissten des Krieges

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548396

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 23. — XXIII. Jahrgang. 1. Dezember 1915.

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Für die Vermißten des Krieges	353
Etwas vom Internationalen Komitee	354
Vom Zentraldepot des schweiz. Roten Kreuzes in Zürich	355
Aus dem Vereinsleben: Zürich; Vertrauen (Gedicht); Matzendorf und Umgebung; Zofingen	360
Ein Bild aus der Grenzbesetzung im Jahre 1859	363
Verwertung von Fliegern für die Seehundsjagd	366
Speicherung von Eiern	367
Vom Büchertisch	368
Vergiß nicht!	368

Für die Vermißten des Krieges

Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes richtet folgenden „Offenen Brief" an die Monarchen, Staatsoberhäupter und Regierungen der kriegführenden Staaten:

Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes steht seit Kriegsbeginn unter dem schmerzlichen Eindruck, daß eine bedeutende Anzahl Soldaten als vermißt gemeldet werden, bei denen es nicht möglich war, ihre Identität festzustellen. Als Gründer der Internationalen Agentur für Kriegsgefangene in Genf ist es täglich Zeuge der in qualvoller Ungewißheit über das Los ihrer Angehörigen sich ängstigenden Familien und gestattet sich die inständige Bitte, es möchten den verschiedenen Truppenkommandanten bestimmte Weisungen gegeben werden, um in bezug auf diese unnütze Verschärfung der Leiden des Krieges eine Milderung herbeizuführen.

Es sollte in jedem Falle, wo es der Kampf gestattet, ein Waffenstillstand von einigen Stunden gewährt werden, um die Sanitätsmannschaften die Verwundeten bergen und, nachdem die Identität der Opfer des Tages festgestellt ist, die Bestattung derselben vornehmen zu lassen. Die Listen der Verwundeten und Toten, die unverzüglich aufgestellt und den Kriegsministerien sowie dem Internationalen Komitee mitgeteilt werden, würden es ermöglichen, die Familien prompt auf dem Laufenden zu halten.

Das elementarste Gefühl der Nächstenliebe, wie der gebieterische Appell des Mitleids verlangen alle Maßnahmen, die geeignet sind, die Familien über das Los derjenigen aufzuklären, die auf dem Kampfplatz im hohen Dienst des Vaterlandes gefallen sind.

Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes richtet diesen Aufruf an die Monarchen und Regierungen der kriegführenden Staaten mit zuversichtlichem Vertrauen und ist überzeugt, daß den Führern aller Armeen daran gelegen ist, die aus dem mörderischen

Kampfe hervorgehenden Leiden nicht ohne zwingende Notwendigkeit zu verschärfen. Je mehr sich der Krieg in die Länge zieht und ausbreitet, desto nötiger wird es, die unberechenbaren seelischen Leiden zu vermindern.

Etwas vom Internationalen Komitee.

Komitees sind in unserer mit Vereinen so gesegneten Epoche nicht etwas Seltenes, aber noch nie hat es davon so gewimmelt, wie in der gegenwärtigen Kriegszeit. Beinahe jede Stadt hat jetzt ein oder gar mehrere Komitees, die sich mit den Verwundeten, Kriegsgefangenen, Vermißten, Evakuierten, Internierten, mit Brotbeschaffung, Kleiderankauf, Postvermittlung, Soldatenstuben, kurz mit allem Möglichen befassen. Es braucht entschieden einen ausgeprägten Orientierungssinn, um sich in all diesen Komitees zurechtzufinden. Da wird es unsere Leser nicht verwundern, daß es so viele Leute gibt, die bei uns vorsprechen und erklären, sie kämen aus diesem Wirrwarr nicht mehr draus, und wiederum wird es niemand befremden, wenn in einemfort Verwechslungen vorkommen. So erhalten wir auf unserm Bureau massenhaft Briefe mit den Aufschriften: Internationales Rotkreuz Bern, Internationales Auskunftsbureau des Roten Kreuzes Bern, Zentralstelle des Genfer Kreuzes Bern, Gefangenen-Zentralstelle Bern usw. Alle diese Briefe gelten dem Internationalen Rotkreuzkomitee in Genf, das die erwähnten oder angedeuteten Auskunftsstellen errichtet hat. Die Briefe müssen von uns alle geöffnet, auf ihren Inhalt geprüft und dann erst an ihre richtige Adresse befördert werden, was eine ziemliche Arbeitsverschwendung und einen erheblichen Zeitverlust für Absender und Empfänger bedeutet, namentlich, wenn es sich um Telegramme handelt, deren jeder Tag uns mehrere mit falscher Adressierung bringt. Da diese falsch adressierten Briefe und Telegramme nicht etwa nur aus dem Ausland kommen, sondern recht häufig aus der Schweiz, ja nicht selten aus Samariter- und Rotkreuzkreisen, so sei uns gestattet, hier festzustellen, was eigentlich das Internationale Komitee des Roten Kreuzes ist, dem alle diese Adressen gelten.

Henri Dunant hat seine unsterbliche Idee dem Schoße der Genfer Gemeinnützigen Gesellschaft anvertraut. Sie ist von den Herren General Dufour und Gustave Moynier lebhaft aufgegriffen und eben im Schoße dieser Gesellschaft diskutiert worden. Ein Ausschuß dieser Gesellschaft hat auch die Organisation des Kongresses, der zur Genfer Konvention führte, an die Hand genommen und ist seither als Vermittlungsstelle stehen geblieben.

Soviel uns bekannt ist, hat sich dieses Komitee bei Abgang von Mitgliedern bis jetzt immer von selbst ergänzt. Heute besteht es aus folgenden Herren, die mit einer einzigen Ausnahme alle in Genf wohnen:

Präsident:	Herr	Gustave Ador, Nat.-Rat.
I. Vizepräs.:	„	Edouard Odier, schweiz. Gesandter in Petersburg.
II. Vizepräs.:	„	Dr. med. Adolphe d'Espine, Professor.
Sekretär:	„	Dr. jur. Paul Desgouttes, Advokat.
Kassier:	„	Adolphe Moynier, belgischer Konsul.
Beisitzer:	„	Dr. med. Frédéric Ferrière.
„	„	Prof. Alfred Gautier, Oberrichter.
„	„	Prof. Edouard Naville.
„	„	Edmond Boissier.
„	„	Horace Micheli, Nationalrat.
„	„	Frédéric Barbey-Ador.